



- a.  Haben Sie vom Freiwilligendienst in Belarus gehört? Wer macht das?
- b.  Lesen Sie den Text. Warum heißt der Text „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ)?



Freiwilliges Soziales Jahr



Ein immer wichtiger zivilgesellschaftlicher Beitrag für die Zusammenarbeit ist das freiwillige Engagement der jungen Generation und ihre Bereitschaft soziale Verantwortung zu übernehmen. Junge Leute aus Deutschland werden nach Belarus mit einer verantwortungsvollen Aufgabe geschickt: Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und sozialen Gerechtigkeit.

Junge Freiwillige arbeiten im Kinderkrebs-Krankenhaus Borowljany, in einem Schul- und Rehabilitationszentrum, bei der belarussischen Vereinigung „Die Hilfe für behinderte Kinder und junge Invaliden“ und im Behindertenheim „Nowinki“. Freiwillige aus Belarus haben die Möglichkeit, an einem 12-monatigen Friedensdienst in Deutschland teilzunehmen. Koordiniert werden diese Deutschlandaufenthalte über die Liga der Freiwilligenarbeit mit Sitz in Minsk.

Internationale kurzfristige Freiwilligenarbeit wird auch in Workcamps durchgeführt. In den zwei- bis vierwöchigen Workcamps arbeiten, lernen und leben Freiwillige verschiedener Nationalitäten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen oder sozial ausgegrenzten Menschen.

- c.  Sind die Aussagen richtig oder falsch?
- d. Was ist „Freiwilliges Soziales Jahr“? Welche Ziele stellen Freiwillige, wenn sie nach Belarus kommen?
- e.  Lesen Sie den Text und nennen Sie Gründe, warum Moritz nach Belarus gekommen ist.

Moritz aus Tübingen hat erzählt: „Was mache ich nun nach dem Abschluss der Schule? Das fragen die belarussischen Schulab-

gänger selten. In den meisten Fällen gehen sie auf die Universität oder in eine andere Lehranstalt. In Deutschland ist das anders. Viele junge Deutsche arbeiten als Freiwillige im In- und Ausland. „Freiwilliges Soziales Jahr“ heißt der Dienst, den sie bis zu 18 Monaten lang in sozialen, kulturellen, ökologischen und politischen Organisationen in Deutschland oder im Ausland leisten dürfen. Ich habe mein FSJ in Minsk gemacht.

Ich war in der Schulzeit in Russland. Das Land gefiel mir und ich wollte wieder nach Osteuropa. Ich machte im Projekt „Belarussisches Kinderhospiz“ mit und betreute im Hospiz Kinder in Tagesgruppen zweimal in der Woche. Daran nehmen noch die mobilen Kinder teil. Außerdem machte ich auch Hausbesuche bei drei schwerkranken Kindern, organisierte Veranstaltungen, machte Übersetzungen.

Die Arbeit mit den schwerkranken Kindern ist nicht einfach. Die Atmosphäre im Hospiz ist hell und freundlich. Wenn ich sah, dass die Kinder eine schöne Zeit haben, wenn man ihnen ein Stück Lebensfreude und Lebensqualität gibt, dann freute ich mich und dachte nicht darüber nach, dass diese Arbeit im Prinzip schwer ist.

FSJ in Belarus ist eine einmalige Chance, das Land, seine Menschen, die Kultur und die Sprache zu erleben. Die Erfahrungen, die ich in Minsk bekommen habe, sind unbezahlbar und machen das Jahr in Belarus unvergesslich.“

f. Nehmen Sie zum Projekt „Freiwilliges Soziales Jahr“ Stellung.

5 Hilfsprojekt: Tschernobyl-Hilfe.

a.  **Lesen Sie die Information und bestimmen Sie Ziele des Hilfsprojektes und seine Rolle für die Zusammenarbeit.**

Tschernobyl-Katastrophe von 1986 hat in Deutschland eine Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität ausgelöst. Zahlreiche Initiativen und Vereine wurden mit dem Ziel gegründet, die Folgen der Tschernobyler Katastrophe zu minimieren und zu beseitigen. Deutschland hat Belarus seine Hilfe angeboten: von Erholungsaufenthalten für Kinder, Gastelternreisen und Begegnungen über Hilfstransporte, medizinischer Unterstützung

bis zu Bildungsprogrammen für Ärzte, Lehrer und andere Fachleute. Aber die Tschernobyl-Hilfe verändert sich auch. Während die Hilfsleistungen zu Anfang noch im Vordergrund standen, liegt heute der Schwerpunkt auf der Entwicklung gleichberechtigter Partnerschaften und Projekte. Die belarussischen und deutschen Initiativen werden größtenteils durch aktive Organisationen und Vereine koordiniert. Aus ersten Kontakten sind inzwischen dauerhafte Freund- und Partnerschaften entstanden. Immer weiter werden in Deutschland Kindererholungen organisiert. Wenn belarussische Kinder nach Deutschland kommen, schließen sie als Gastkinder neue Freundschaften mit deutschen Kindern, erleben deutsche Sprache, deutsche Mentalität, eine andere Wohnkultur. Profitieren nur die belarussischen Kinder? Nein! Als Gastfamilie erlebt man eine andere Kultur, eine andere Sprache, eine andere Art der Verständigung, Freundschaft mit der Familie ihres Gastkindes.

b. Welche Rolle spielen die Tschernobyl-Initiativen bei der Zusammenarbeit von Belarus und Deutschland?

c. Haben Sie an Tschernobyl-Initiativen teilgenommen?

C Deutsch-belarussische Kulturbeziehungen

1 Kultur-Mittler in Belarus: das Goethe-Institut.

a. Haben Sie schon über das Goethe-Institut in Minsk gelesen oder gehört?

b.  Lesen Sie den Text. Was war für Sie neu? Was haben Sie schon gewusst?



Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Das Goethe-Institut hat seinen Sitz in München. Das Goethe-Institut in Minsk ist seit Mitte 1993 tätig. Es verfolgt vor allem zwei Ziele: die Förderung des Deutschunterrichts und die Stärkung der deutsch-belarussischen Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet.

Das Goethe-Institut Minsk organisiert und unterstützt in Belarus ein breites Spektrum von Veranstaltungen. Es werden Foto- und Kunstausstellungen, Film- und Videovorführungen, Musikver-